

Sitzung vom

Mitgeteilt den

Protokoll Nr.

15. Dezember 2020

21. Dezember 2020

1051/2020

Anfrage Preisig

betreffend IKS der kantonalen Steuerverwaltung

Antwort der Regierung

In der Anfrage wird einleitend erwähnt, dass sich die Fälle von "abweichenden (oder sogenannten korrigierten) Veranlagungsverfügungen" häufen.

Dazu weist die Regierung darauf hin, dass es dabei nicht um Veranlagungsverfügungen geht, die korrigiert werden mussten, sondern um Veranlagungsverfügungen, welche von den deklarierten Werten abweichen. Es werden verschiedene Konstellationen genannt, in denen sich die Fehler häufen sollen. Dazu hält die Regierung Folgendes fest:

- *Zu Nebeneinkommen, welches bereits der Quellensteuer unterlag:* Es geht hier um Nebeneinkünfte, die im vereinfachten Abrechnungsverfahren mit der Sozialversicherungsanstalt (SVA) abgerechnet werden. Werden diese Einkünfte in der Steuererklärung deklariert und keine Abrechnung der SVA beigelegt, kann die Steuerverwaltung (STV) die Quellenbesteuerung nicht erkennen.
- *Zu Nichtanerkennung von Fahrspesen oder Anerkennung nur der Kosten des öV:* Nach klarer bundesgerichtlicher Rechtsprechung können nur die notwendigen Fahrkosten in Abzug gebracht werden und es ist die Aufgabe der STV, diese Notwendigkeit zu prüfen.
- *Zu grundlose Streichung des Wochenaufenthalts:* Es geht hier um eine steuermindernde Tatsache, die vom Steuerpflichtigen bewiesen werden muss und die bei ungenügender Beweislage unberücksichtigt bleibt.
- *Zu Nichtanerkennung des Kinderabzugs:* Es geht vermutlich um internationale Fälle, bei welchen geklärt werden muss, ob der Ehegatte in der Schweiz oder die Ehegattin im Ausland (bzw. umgekehrt) den Kinderabzug beanspruchen kann. Die STV orientiert sich hier an den Kinderzulagen, die ausgerichtet werden.
- *Zu massiv überhöhte Aufrechnung einer ausländischen Wohnung:* Es geht hier um die Frage des satzbestimmenden Einkommens und Vermögens, wozu die Werte der ausländischen Wohnung vielfach geschätzt werden müssen, weil keine entsprechenden Werte vorliegen (z. B. Eigenmietwert).

Die Auflistung zeigt, dass es mehrheitlich um die Feststellung des massgebenden Sachverhalts geht, der im Veranlagungsverfahren nicht genügend geklärt werden konnte. Genau für solche Fragen gibt es das Einspracheverfahren, in dem rund 65 % der Einsprachen ganz und rund 15 % teilweise gutgeheissen werden. Die Unterstellung, ausländische Staatsangehörige würden schlechter behandelt, wird in aller Form zurückgewiesen. Es kann aber sein, dass sich in einem Einspracheverfahren die mangelnden Sprachkenntnisse der Betroffenen hinderlich auswirken.

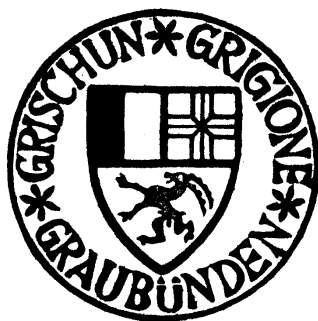
Die Veranlagung der Einkommens- und Vermögenssteuer erfolgt durch die Mitarbeitenden der kantonalen Steuerverwaltung sowie der kommunalen Steuerämter und Steuerallianzen. Im Bereich der nicht-selbständigerwerbenden Personen werden rund 75 % der Fälle durch die kommunalen Mitarbeitenden veranlagt, wofür der Kanton eine Entschädigung von rund sieben Millionen Franken ausrichtet.

Zu den Fragen 1 und 2: Die Steuerverwaltung führt keine Statistik zu den abweichenden Veranlagungsverfügungen bzw. nach Staatsangehörigkeit der Steuerpflichtigen. Die IT-Applikation lässt entsprechende Auswertungen nicht zu.

Zu Frage 3: Die Veranlagungsverfügung wird vom zuständigen Mitarbeitenden allein erlassen; es gibt kein Vieraugenprinzip in der Veranlagung. Die Qualität wird durch verschiedene Massnahmen sichergestellt (siehe dazu die Antwort zu Frage 5).

Zu Frage 4: Die Einsprache wird von der veranlagenden Person entschieden, wenn es sich dabei um einen kantonalen Mitarbeitenden handelt. Das ist rechtlich zulässig und sachlich angebracht, weil die Einsprache Teil des Veranlagungsverfahrens ist. Erfolgt die Veranlagung durch einen Mitarbeitenden der Gemeinde, wird die Einsprache durch den kantonalen Steuerkommissär bearbeitet. In diesen Fällen besteht ein Vieraugenprinzip.

Zu Frage 5: In den Aussenposten der kantonalen Steuerverwaltung gilt das gleiche IKS wie am Standort Chur. Die Qualitätsziele in der Veranlagung werden vor allem durch permanente Weiterbildung und umfassende Praxisfestlegungen erreicht. Die Mitarbeitenden in den Aussenposten werden gleich wie am Standort Chur durch ihre Teamleiter betreut, wodurch schwierige Fragestellungen, Einsprachen oder komplexere Anfragen gemeinsam beurteilt werden können.



Namens der Regierung

Der Präsident:

Der Kanzleidirektor:

Dr. Chr. Rathgeb

Daniel Spadin

Anfrage Preisig betreffend IKS der kantonalen Steuerverwaltung

Im Oberengadin häufen sich die Fälle von abweichenden (oder sogenannten korrigierten) Veranlagungsverfügungen. Betroffen sind hauptsächlich ausländische Staatsangehörige, welche schon seit vielen Jahren mit ihren Familien im Oberengadin wohnen und oft im tiefen Lohnsegment tätig sind. Das Muster ähnelt sich in den einzelnen Fällen:

Die ausländischen Staatsangehörigen reichen fristgerecht ihre Steuererklärung ein und erhalten daraufhin eine davon stark abweichende Veranlagungsverfügung, welche zu massiv höheren Steuerbeträgen führt. Die Betroffenen intervenieren jeweils meist selbst, aber häufig erfolglos beim oder bei der veranlagenden Steuerkommissär/in, obwohl der Fehler der Korrektur offensichtlich ist. Beispielfhaft können folgende Fehlkorrekturen aufgezählt werden:

- Miteinberechnung von Nebeneinkommen, welches bereits der Quellensteuer unterlag;
- Nichtanerkennung von Fahrspesen (insbesondere bei Schichtarbeit);
- Anerkennung nur der Fahrspesen für den öV und nicht für das Privatauto;
- grundlose Streichung des Wochenaufenthalts;
- Nichtanerkennung des Kinderabzugs;
- massiv überhöhte Aufrechnung einer ausländischen Wohnung;
- etc.

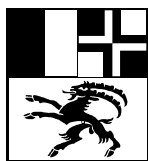
Die Betroffenen kamen jeweils erst mittels professioneller Hilfe zu ihrem Recht, obwohl die Beweise schon vorher vorlagen. Die Kosten der professionellen Hilfe mussten die Betroffenen selbst tragen. Aus all diesen Gründen stellen sich einige grundlegende Fragen zum internen Kontrollsystem (IKS) der kantonalen Steuerverwaltung bei abweichenden Veranlagungsverfügungen und Einsprachen.

Wir bitten daher die Regierung die nachfolgenden Fragen zu beantworten:

1. Wie hoch war die Anzahl von abweichenden Veranlagungsverfügungen pro Jahr, aufgeteilt in Regionen und/oder Gemeinden in den letzten zehn Jahren?
2. Wie hoch war jeweils der Anteil der abweichenden Veranlagungsverfügungen ausländischer Staatsangehöriger am Total der abweichenden Veranlagungsverfügungen pro Jahr in den letzten zehn Jahren, aufgeteilt in Regionen und/oder Gemeinden?
3. Erlässt eine abweichende Veranlagungsverfügung ein/e Steuerkommissär/in allein oder gilt das Vieraugenprinzip?
4. Weshalb wird eine Einsprache von demselben bzw. derselben Steuerkommissär/in beantwortet? Gilt bei Einsprachen ein Vieraugenprinzip?
5. Wie sieht das IKS der regionalen Steuerkommissariate generell aus?

Chur, 22. Oktober 2020

Preisig, Hohl, Weidmann, Baselgia-Brunner, Berweger, Brandenburger, Cahenzli-Philipp, Cantieni, Caviezel (Chur), Clalüna, Della Cà, Felix, Gartmann-Albin, Hardegger, Hofmann, Horrer, Koch, Lamprecht, Maissen, Müller (Felsberg), Natter, Niggli-Mathis (Grüsch), Perl, Pfäffli, Rettich, Ruckstuhl, Rutishauser, Schwärzel, von Ballmoos, Wilhelm, Brändli Capaul, Bürgi-Büchel, Giudicetti, Pajic, Spadarotto, Tomaschett (Chur), Tscholl



Sesida dals

Communitgà ils

Protocol nr.

15 da december 2020

21 da december 2020

1051/2020

Dumonda Preisig

concernent il SCI da l'Administraziun chantunala da taglia

Resposta da la Regenza

Al cumenzament da la dumonda vegni menziunà ch'ils cas da "disposiziuns da taxaziun divergentas (u uscheditg curregidas) s'accumuleschian".

En quest connex renviescha la Regenza al fatg ch'i na sa tracta qua betg da disposiziuns da taxaziun, che han stuì vegnir curregidas, mabain da disposiziuns da taxaziun che divergeschan da las valurs declaradas. I vegnan numnadas differentas constellaziuns, nua ch'ils sbagls duain s'accumular. En quest connex constatescha la Regenza il suandant:

- *Davart gudogn accessoric ch'era gia vegnì suttamess a la taglia a la funtauna:* En quest connex sa tracti d'entradas accessoricas ch'èn vegnidas quintadas giu cun l'Institut d'assicuranza sociala (IAS) en la procedura da rendaint simplifitgada. Sche questas entradas vegnan declaradas en la declaraziun da taglia e sch'i na vegn betg agiuntà in rendaint dal IAS, na po l'Administraziun da taglia (ATA) betg identifitgar l'imposiziun a la funtauna.
- *Davart betg renconuscher ils custs da viadi u reconuscher mo ils custs dal traffic public:* Tenor la giurisdicziun clera dal Tribunal federal pon vegnir deducids mo ils custs da viadi necessaris, e l'Administraziun da taglia ha l'incumbensa d'examinar questa necessitad.
- *Davart stritgar senza motiv la dimora durant l'emna:* Qua sa tracti d'in fatg che reducescha la grevezza fiscala, che la persuna obligada da pajar taglia sto cumprovar e che na vegn betg resguardà, sche las cumprovas èn insuffizientas.
- *Davart betg renconuscher la deducziun per uffants:* Probablmain sa tracti da cas internaziunals, nua ch'i sto vegnir sclerì, sch'il conjugal en Svizra u il conjugal a l'exteriur po far valair ina deducziun per uffants. L'Administraziun da taglia s'orientescha en quest connex tenor ils supplements per uffants che vegnan pajads or.
- *Davart quintar massivamain memia fitg in'abitaziun a l'exteriur:* En quest connex sa tracti da la dumonda da las entradas e da la facultad ch'èn decisivas per fixar la tariffa. Las valurs da l'abitaziun a l'exteriur ston savens vegnir stimadas, perquai che las valurs correspudentas na stattan betg a disposiziun (p.ex. valur da l'atgna locaziun).

L'enumeraziun mussa ch'i va per gronda part per fixar ils fatgs decisivs che n'han betg pudì vegnir sclerids sufficientamain en la procedura da taxaziun. Exactamain per talas dumondas datti la procedura da protesta, en la quala var 65 % da las protestas vegnan approvadas dal tuttafatg e var 15 % per part. L'inculpaziun che persunas estras vegnian tractadas en moda discriminanta, vegn refusada en tutta furma. I po dentant esser che las enconuschientschas linguisticas manglusas da las persunas pertutgadas èn in dischavantatg en la procedura da protesta.

La taxaziun da la taglia sin las entradas e da la taglia sin la facultad vegn fatga da las collavuraturas e dals collavurats da l'Administraziun chantunala da taglia sco er dals uffizis da taglia communal e da las alleanzas da taglia. En il sector da las persunas cun activitad da gudogn dependenta vegnan circa 75 % da las taxaziuns fatgas da las collavuraturas e dals collavurats dals uffizis da taglia communal. Per quai paja il chantun ina indemnizaziun da var 7 milliuns francs.

Tar las dumondas 1 e 2: L'Administraziun da taglia na fa betg ina statistica da las disposiziuns da taxaziun divergentas resp. ina statistica tenor la naziunalitad da las persunas obligadas da pajar taglia. L'applicaziun TI na permetta betg evaluaziuns correspondentas.

Tar la dumonda 3: La disposiziun da taxaziun vegn relaschada da la collavuratura u dal collavuratur competent singul; i na dat nagin princip da quatter egls per la disposiziun da taxaziun. La qualitat vegn garantida tras differentas mesiras (guardar latiers la resposta a la dumonda 5).

Tar la dumonda 4: La protesta vegn decidida da la persuna che fa la taxaziun, sch'i sa tracta d'ina collavuratura u d'in collavuratur chantunal. Quai è giuridicamain admissibel e materialmain cunvegnent, perquai che la protesta è ina part da la procedura da taxaziun. Sche la taxaziun vegn fatga d'ina collavuratura u d'in collavuratur da la vischnanca, vegn la protesta elavurada da la cumissaria u dal cumissari da taglia chantunal. En quests cas datti in princip da quatter egls.

Tar la dumonda 5: En ils posts externs da l'Administraziun chantunala da taglia vala il medem SCI sco a Cuira. Las finamiras da qualitat en la taxaziun vegnan cuntanschidas cunzunt tras furmaziuns supplementaras permanentas e tras fixaziuns complessivas da la pratica. Las collavuraturas ed ils collavurats dals posts externs vegnan assistids da lur manadras e manaders da team tuttina sco a Cuira. Tematicas difficultas, protestas u dumondas pli complexas pon vegnir giuditgadas cuminaivlamain.



En num da la Regenza

Il president:

Il cancellier:

Dr. Chr. Rathgeb

Daniel Spadin

Dumonda Preisig concernent il SCI da l'Administraziun chantunala da taglia

En l'Engiadin'Ota s'accumuleschan ils cas da disposiziuns da taxaziun divergentas (u uscheditg curregidas). Pertutgadas èn principalmain persunas estras che vivan gia dapi blers onns cun lur famiglias en l'Engiadin'Ota e che lavuran savens en il segment da salari bass. Il muster sa sumeglia en singuls cas:

Las persunas estras inoltreschan a temp lur decleraziun da taglia e survegnan lura ina disposiziun da taxaziun che divergescha fermamain da quella e che chaschuna imports da taglia massivamain pli auts. Las persunas pertutgadas intervegnan mintgamai per il pli sezzas, ma savens senza success, tar la cumissaria u il cumissari da taglia taxant, cumbain ch'il sbagl da la correctura è evident. Sco exempels pon vegnir enumeradas las suandantas correcturas da sbagls:

- quintar vitiers il gudogn accessoric ch'era gia vegnì suttamess a la taglia a la funtauna;
- betg renconuscher ils custs da viadi (particularmain en cas da lavur da squadra);
- renconuscher mo ils custs da viadi per il traffic public e betg quels per l'auto privat;
- stritgar senza motiv la dimora durant l'emna;
- betg renconuscher la deducziun per uffants;
- quintar massivamain memia fitg in'abitaziun a l'exteriur;
- e.u.v.

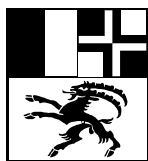
Las persunas pertutgadas han survegnì raschun mintgamai pir cun agid professiunal, cumbain che las cumprovas existivan gia ordavant. Ils custs da l'agid professiunal han las persunas pertutgadas stuì surpigiar sezzas. Per tut quests motivs sa tschentan intginas dumondas fundamentalas davart il sistem da controlla intern (SCI) da l'Administraziun chantunala da taglia en cas da disposiziuns da taxaziun divergentas ed en cas da recurs.

Nus supplitgain perquai la Regenza da responder las suandantas dumondas:

1. Quant aut è stà il dumber da disposiziuns da taxaziun divergentas – repartidas tenor regiun e/u vischnanca – per onn durant ils ultims diesch onns?
2. Quant auta è stada mintgamai la part da las disposiziuns da taxaziun divergentas da persunas estras – repartidas tenor regiun e/u vischnanca – dal total da las disposiziuns da taxaziun divergentas per onn durant ils ultims diesch onns?
3. Relascha ina disposiziun da taxaziun divergenta mo ina cumissaria u in cumissari da taglia sulet u vala il princip da quatter egls?
4. Pertge vegn in recurs respundì da la medema cumissaria resp. dal medem cumissari da taglia? Vala il princip da quatter egls per recurs?
5. Co sa preschenta il SCI dals Cumissariats regiunals da taglia en general?

Cuira, ils 22 d'october 2020

Preisig, Hohl, Weidmann, Baselgia-Brunner, Berweger, Brandenburger, Cahenzli-Philipp, Cantieni, Caviezel (Cuira), Clalüna, Della Cà, Felix, Gartmann-Albin, Hardegger, Hofmann, Horrer, Koch, Lamprecht, Maissen, Müller (Favugn), Natter, Niggli-Mathis (Grüsch), Perl, Pfäffli, Rettich, Ruckstuhl, Rutishauser, Schwärzel, von Ballmoos, Wilhelm, Brändli Capaul, Bürgi-Büchel, Giudicetti, Pajic, Spadarotto, Tomaschett (Cuira), Tscholl



Seduta del

Comunicata il

Protocollo n.

15 dicembre 2020

21 dicembre 2020

1051/2020

Interpellanza Preisig

concernente lo SCI dell'Amministrazione cantonale delle imposte

Risposta del Governo

A titolo introduttivo l'interpellanza menziona che i casi di "decisioni di tassazione divergenti (cosiddette corrette)" stanno diventando sempre più frequenti.

A questo proposito il Governo sottolinea che non si tratta di decisioni di tassazione che hanno dovuto essere corrette, bensì di decisioni di tassazione che si scostano dai valori dichiarati. Vengono menzionate diverse situazioni con un'incidenza maggiore di errori. A tale proposito, il Governo afferma quanto segue:

- *Per quanto riguarda il conteggio di un reddito accessorio già assoggettato all'imposta alla fonte:* si tratta di entrate accessorie che vengono conteggiate con l'Istituto delle assicurazioni sociali (IAS) nel quadro della procedura di conteggio semplificata. Se queste entrate vengono dichiarate nella dichiarazione d'imposta e non viene allegato alcun conteggio dell'IAS, l'Amministrazione delle imposte non può riconoscere l'imposta alla fonte.
- *Per quanto riguarda il mancato riconoscimento di spese di viaggio o il riconoscimento delle spese di viaggio solo per quanto riguarda i TP:* stando alla chiara giurisprudenza del Tribunale federale possono essere dedotte soltanto le spese di viaggio necessarie ed è compito dell'Amministrazione delle imposte verificare tale necessità.
- *Per quanto riguarda la revoca ingiustificata del soggiorno settimanale:* in questo caso poiché si tratta di un fatto che comporta una riduzione delle imposte, tale fatto deve essere dimostrato dal contribuente e in caso di prove insufficienti non viene considerato.
- *Per quanto riguarda il mancato riconoscimento della deduzione per figli:* si tratta presumibilmente di casi internazionali in cui occorre chiarire se il coniuge in Svizzera o la coniuge all'estero (o viceversa) è legittimato/a a chiedere una deduzione per figli. In questo caso l'Amministrazione delle imposte si basa sugli assegni per i figli che vengono versati.
- *Per quanto riguarda il computo di un'abitazione all'estero assumendo un importo del tutto eccessivo:* si tratta della questione del reddito e del patrimonio determinanti ai fini dell'aliquota per i quali il valore di un'abitazione all'estero spesso deve essere stimato perché non sono disponibili valori corrispondenti (ad es. valore locativo proprio).

L'elenco evidenzia che si tratta principalmente di accertare la fattispecie determinante che non ha potuto essere sufficientemente chiarita nella procedura di tassazione. Proprio per questioni di questo tipo esiste la procedura di reclamo nel quadro della quale circa il 65 % dei reclami viene accolto del tutto e il 15 % viene accolto in parte. L'insinuazione che i cittadini stranieri subiscano un trattamento meno favorevole viene smentita con fermezza. Tuttavia può darsi che nel corso di una procedura di reclamo le scarse competenze linguistiche degli interessati costituiscano un ostacolo.

La tassazione delle imposte sul reddito e sulla sostanza avviene da parte dei collaboratori dell'Amministrazione cantonale delle imposte nonché degli uffici fiscali comunali e delle alleanze fiscali. Nel settore dei lavoratori dipendenti la tassazione di circa il 75 % dei casi avviene da parte dei collaboratori comunali, la quale il Cantone versa un indennizzo pari a circa sette milioni di franchi.

In merito alle domande 1 e 2: l'Amministrazione delle imposte non tiene una statistica relativa alle decisioni di tassazione divergenti o per nazionalità dei contribuenti. L'applicazione informatica non consente di effettuare delle analisi corrispondenti.

In merito alla domanda 3: il collaboratore competente emana autonomamente la decisione di tassazione; non esiste il principio del doppio controllo per quanto riguarda la tassazione. Diverse misure garantiscono la qualità (al riguardo vedi la risposta alla domanda 5).

In merito alla domanda 4: il reclamo viene deciso dalla persona che procede alla tassazione, se si tratta di un collaboratore cantonale. Ciò è giuridicamente ammissibile e oggettivamente opportuno, poiché il reclamo fa parte della procedura di tassazione. Se la tassazione viene effettuata da un collaboratore comunale, il reclamo viene evaso dal commissario fiscale cantonale. In questo caso si applica il principio del doppio controllo.

In merito alla domanda 5: negli uffici esterni dell'Amministrazione cantonale delle imposte si applica lo stesso SCI come nella sede di Coira. Gli obiettivi di qualità in relazione alla tassazione vengono raggiunti in particolare tramite perfezionamenti professionali permanenti e ampie prassi. I collaboratori degli uffici esterni sono accompagnati dai loro responsabili del team come avviene presso la sede di Coira, il che permette di valutare congiuntamente domande difficili, reclami o richieste più complesse.



In nome del Governo

Il Presidente:

Dr. Chr. Rathgeb

Il Cancelliere:

Daniel Spadin

Interpellanza Preisig concernente lo SCI dell'Amministrazione cantonale delle imposte

Sempre più spesso in Engadina Alta vengono segnalati casi di decisioni di tassazione divergenti (cosiddette decisioni corrette). Questi casi riguardano soprattutto cittadini stranieri che già da molti anni abitano in Engadina Alta con le loro famiglie e che spesso svolgono dei lavori con degli stipendi bassi. In tutti i casi lo schema è simile:

i cittadini stranieri inoltrano tempestivamente la loro dichiarazione d'imposta e ricevono una decisione di tassazione che diverge in maniera importante da quanto dichiarato e porta a delle imposte molto più elevate. Nella maggior parte dei casi gli interessati intervengono personalmente, spesso senza successo, presso il commissario fiscale competente, nonostante l'errore della correzione sia evidente. A titolo di esempio si possono elencare le seguenti correzioni errate:

- conteggio di un reddito accessorio già assoggettato all'imposta alla fonte;
- mancato riconoscimento di spese di viaggio (soprattutto in caso di lavori a turni);
- riconoscimento delle spese di viaggio solo per quanto riguarda i TP e non il veicolo privato;
- revoca ingiustificata del soggiorno settimanale;
- mancato riconoscimento della deduzione per figli;
- computo di un'abitazione all'estero assumendo un importo del tutto eccessivo;
- ecc.

In tutti i casi gli interessati hanno potuto far valere il loro diritto solamente ricorrendo a aiuto professionale, nonostante le prove fossero già disponibili. Gli interessati hanno dovuto farsi carico delle spese legate all'aiuto professionale. Per tutte queste ragioni, in caso di decisioni di tassazione divergenti e di reclami si pongono alcune questioni fondamentali relative al sistema di controllo interno (SCI) dell'Amministrazione cantonale delle imposte.

Preghiamo quindi il Governo di rispondere alle seguenti domande:

1. a quanto ammontava il numero di decisioni di tassazione divergenti all'anno, suddivise per Regioni e/o comuni negli ultimi dieci anni?
2. A quanto ammontava la quota di decisioni di tassazione divergenti riguardanti cittadini stranieri rispetto al numero totale di decisioni di tassazione divergenti per anno negli ultimi dieci anni suddivise per Regioni e/o comuni?
3. Il commissario fiscale emette una decisione di tassazione divergente in autonomia o si applica il principio del doppio controllo?
4. Perché è lo stesso commissario fiscale a rispondere a un reclamo? Per i reclami si applica il principio del doppio controllo?
5. In generale come è strutturato lo SCI dei commissariati fiscali regionali?

Coira, 22 ottobre 2020

Preisig, Hohl, Weidmann, Baselgia-Brunner, Berweger, Brandenburger, Cahenzli-Philipp, Cantieni, Caviezel (Coira), Clalüna, Della Cà, Felix, Gartmann-Albin, Hardegger, Hofmann, Horrer, Koch, Lamprecht, Maissen, Müller (Felsberg), Natter, Niggli-Mathis (Grüsch), Perl, Pfäffli, Rettich, Ruckstuhl, Rutishauser, Schwärzel, von Ballmoos, Wilhelm, Brändli Capaul, Bürgi-Büchel, Giudicetti, Pajic, Spadarotto, Tomaschett (Coira), Tscholl